

NVMU NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN MÄNNEDORF – UETIKON - OETWIL

(Ko-)Präsidenten:

Amadeus Morell
Alte Landstrasse 333,
8708 Männedorf

www.nvmu.ch

(Ko-)Präsidenten:

Geschäftsstelle:
Felix Rusterholz
Im Aeberli 14
8708 Männedorf

info@nvmu.ch

Aktuariat:

Elisabeth Stutz
Glärnischstrasse 150
8708 Männedorf

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 4

Editorial:

„Zri-zri-zri“. Diese liebliche Stimme soll dank den Bemühungen des NVMU schon bald wieder vermehrt aus dem Chiletöbeli ertönen. Bis zu 100 Metern weit ist das Singen der Feldgrillen in offener Landschaft zu hören. Diese Weite wird im Siedlungsraum jedoch immer knapper. Das wird auch der Feldgrille mehr und mehr zum Verhängnis. Grund für Pro Natura, die kleine Heuschreckenart 2014 zum Tier des Jahres zu küren und Ansporn für den NVMU, eine bisher unscheinbare Wiese im Herzen von Männedorf zu neuer Blüte zu verhelfen.



Chiletöbeliwiese in Blüte, Foto: A. Morell

Seit 2014 ist der Verein offizieller Pächter einer bis anhin landwirtschaftlich genutzten Parzelle westlich des Friedhofs Männedorf, dem Chiletöbeli. Dank der Mithilfe vieler Mitglieder und der Unterstützung von BridLife Zürich sowie dem Naturnetz Pfannenstiel wurde diese optimal gelegene Böschung mit Waldanstoss ausgelichtet, umgepflügt und neu angesät, sodass ein halbes Jahr nach Ansaat, eine ausgezeichnete Entwicklung für Pflanzen und Tiere prognostiziert werden darf.

Dieses Gemeinschaftsprojekt verkörpert die Anliegen des Natur- und Vogelschutzvereins – **„Förderung der Biodiversität, Vernetzung wertvoller Lebensräume wie auch Verbesserung des Zusammenspiels zwischen Natur und Gesellschaft“** – ausgezeichnet. So sollen sich künftig sowohl Tiere, Pflanzen wie auch die Bevölkerung im Chiletöbeli wohl fühlen, was einer nachhaltigen Nutzung des kostbaren Siedlungsraums entspricht.

Das Anliegen einer umweltfreundlichen Nutzung des Siedlungsraums unterstrich unser Verein zudem mit den Einwendungen zur Revision der Bau- und Zonenordnung BZO in Männedorf, mit der Stellungnahme zur Zonenplanänderung Pfrunderhaab Männedorf und der Anforderung eines Baurechtsentscheids in Uetikon. Nicht planbar doch umso wichtiger erachtet es der Vorstand als seine Aufgabe, im Namen der Natur und somit seiner Mitglieder Stellung zu beziehen, wo immer sinnvoll und möglich.

Das vergangene Jahr wurde aber auch durch viele gesellige und interessante Ereignisse geprägt. Exkursionen, Führungen, Vorträge, Zeitungssammlung und Standaktionen sind ein Auszug daraus. Sie alle werden im vorliegenden Jahresbericht detaillierter beschrieben. Dank dieser breiten Palette an Aktivitäten konnten denn auch neue Mitglieder gewonnen werden, welche wir nochmals herzlich begrüßen. Leider stammen nur selten Neumitglieder aus Uetikon oder Oetwil. Oftmals ist auch die Suche nach Freiwilligen schwierig, die bei spontanen Arbeitseinsätzen mitanpacken.

Der NVMU dankt allen Mitgliedern ganz herzlich für ihre aktive oder passive Beteiligung an unserem Vereinsleben. Dank der finanziellen und personellen Unterstützung sowie der ideellen Verbundenheit sind wir der Überzeugung, dass auch das 2015 ein ereignisreiches Jahr sein wird, gespickt mit faszinierenden Naturerlebnissen und unvergesslichen Begegnungen. (Felix Rusterholz)

Impressionen aus dem Vereinsjahr 2014

GV-Bericht

Personelles

Die GV wurde vom zurücktretenden langjährigen Co-Präsidenten Hannes Geiges ein letztes Mal und in souveräner Weise geleitet. Die Würdigung seiner Verdienste wurde von Elisabeth Stutz vorgenommen. Es liegt uns daran, Hannes hiermit nochmals für seine grossen geleisteten Dienste für den Verein zu danken. Als neue Co-Präsidenten wurden Amadeus Morell und Felix Rusterholz gewählt. Innerhalb des Vorstands hat Ueli Walther sein Amt als verantwortungsvoller Hüter der Vereinskasse abgegeben. Er musste dem über viele Jahre sorgfältig geführten Kassenbuch sogar noch ein paar Zusatzseiten einlegen, Wir danken ihm für die stets perfekten Abrechnungen. (A. Morell)

Referat: „Lichtverschmutzung“

Im anschliessenden Vortrag zeigte uns Stefan Ineichen die weitreichende Problematik der Lichtverschmutzung, also der zunehmenden Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen. Sie führt für viele Nachttiere zur Fehl- und Desorientierung wodurch viele von ihnen an Erschöpfung sterben. Gefährdet sind Nachtfalter, Netzflügler u.a. Insekten, Fledermäuse, nachziehende Zugvögel sowie die Glühwürmchen auf ihrer Partnersuche. Es ist sinnvoll, sich dafür einzusetzen, dass unnötige Beleuchtungen vermieden werden. (Amadeus Morell)

Exkursionen

Exkursion Wasservögel im Winter Rapperswil

(Leitung: Amadeus Morell)

Die Vielfalt der Vögel bei Rapperswil ist im Winter ein sicherer Wert und oft auch für Besonderheiten gut. So auch auf unserer Exkursion, bei der wir 33 Arten ansprechen konnten. Darunter befanden sich gerade mehrere Besonderheiten wie z.B. eine Steppenmöwe, eine Mantelmöwe, eine Trauerente, ein Trupp Bergenten sowie der hübsche Eisvogel, der unter dem Steg durchflog. (Amadeus Morell)

1. März



Eidererpel,

Foto: A. Morell

Exkursion Lattenberg

(Leitung: Amadeus Morell)

In zwei kurz aufeinanderfolgenden Runden vom Swarovsky-Gebäude dem See entlang und zum Lattenberg lag in der ersten Runde der Themenschwerpunkt bei den Vögeln. Es konnten insgesamt 37 Vogelarten bestimmt werden, was eine sehr hohe Biodiversität bedeutet. Auf der zweiten Runde wurden etwa 20 Pflanzenarten angesprochen und dazu vielfältige Details und Zusammenhänge gezeigt und erklärt. Z.B. Wie der Erdrauch aussieht und wie zu seinem Namen gekommen ist oder warum das Mädesüss, der Wiesenknopf, das Fingerkraut und die Walderdbeere alle zu den Rosengewächsen gehören und anderes mehr. (Amadeus Morell)

24. Mai



Grosser Wiesenknopf

„Ich bin auch eine Rose“

Foto: A. Morell

Exkursion Weiher Oetwil und Standaktion

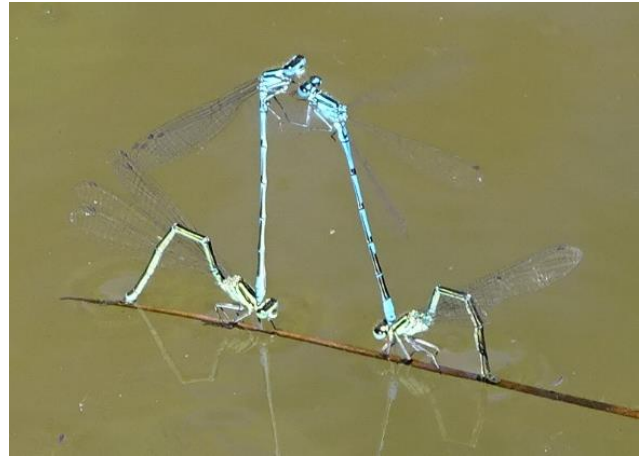
23. Juni

(Leitung: Felix Meier und Amadeus Morell)



Weiher bei Oetwil

Foto: A. Morell



Eiablage Hufeisenazurjungfern

Foto: A. Morell

Die Gemeinde Oetwil verfügt über eine Vielzahl von Weihern und Tümpeln, welche wichtige Biotope für gefährdete Amphibien, Libellen und Wasserpflanzen darstellen. Durch ihre Nähe zueinander ist die Vernetzung der Standorte für Wanderungen und Ausbreitung gewährleistet. Auf der Exkursion wurden viele typische Tier- und Pflanzenarten wie Wasserschnecken, erwachsene Amphibien und deren Larven, der hübsche Igelkolben u.a. gezeigt und deren Lebensweise erläutert. Höchst interessant waren auch die diversen Beobachtungen von Libellen bei der Jagd, Reviermarkierung und den verschiedenen Arten der Eiablage. Damit die Amphibien auf ihren Wanderungen nicht von den Autos überfahren werden, leistet Herr Kerst, Mitglied des NVMU als freiwilliger Mitarbeiter wertvolle Dienste, indem er die in Kübeln gefangenen Tiere zum Schützenweiher bringt. (Amadeus Morell)



Kuckuckslichtnelke

Foto: A. M.

Exkursion Vogelwarte Sempach (gemeinsam mit AGN Stäfa) 28. Sept. 2014

(Leitung: Dieter Peter; Organisation Amadeus Morell)

Bei schönstem Wetter war bereits der Spaziergang vom Bahnhof zur Vogelwarte ein Genuss. Der Ornithologe und technisch-wissenschaftliche Mitarbeiter der Vogelwarte Dieter Peter erläuterte uns die spezielle Geschichte des Sempachersees mit Überdüngung bis zur Belüftung und die Auswirkungen auf die Fische und Vögel. Im Vortragsraum berichtete er dann über die aktuellen Forschungsprojekte. So erfuhren wir beispielsweise, dass man mit dem Radar einen Spatz auf 5 km detektiert und dass neuerdings auch Daten des Wetterradars für die Vogelzugsforschung ausgewertet werden. Mit den neuen ultraleichten Datenloggern konnten die Flugrouten und Wintergebiete der Wiedehopfe und anderer Arten bestimmt werden. Diese Grundlagen sind fundamental für den Artenschutz. Besonders interessant war auch die Besichtigung des Lehmrohbaus der neuen Besucherzentrums, das 2015 eröffnet wird. (Amadeus Morell)



Betrachtung der Voliere Foto: A. Morell

Naturschutz in der Gemeinde

Projekt Chiletöbeli-Wiese

Der NVMU ist per 1. Januar 2014 Pächter der Wiese im Mühlitöbeli, unterhalb vom Friedhof. Mit dem heheren Wunsch, dort eine blühende Wiese zu schaffen - inmitten des Siedlungsgebietes - beginnt das Abenteuer „Chiletöbeli“.

Als Erstes zeichnete der Förster Bäume links und rechts der Wiese an und es wurde alsbald kräftig „geholzt“ und ausgelichtet. Mit dickem Astholz entstand eine hübsche Holzbeige und mit dem dünneren Material wurden ca. 7 ausladende Asthaufen geschichtet. Lebensraum, Unterschlupf und Versteck für Kleintiere, Insekten und Vögel sind damit parat.



Als Zweites erfolgte die Saatbettbereitung des Herzstückes: der Wiese. In fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstiel wurde die Fläche in mehreren Arbeitsgängen umgebrochen, gefräst und geeegt und hernach sich-setzen-gelassen. Mit weit ausladenden Säh-Armbewegungen besiedelten Felix und Liselotte die Wiese mit zwei verschiedenen regionaltypischen Wiesenblumen-Saatmischungen.



Als Drittes wurden unter fachlicher Anleitung (und gesponsert) von Gärtnermeister Hans Campolongo fünf wunderschöne Kopfwyden am Südfuss der Wiese gepflanzt. Diese Bäume sind nicht nur als weitere Gestaltungselemente eine Augenweide, sondern sind als Frühblüher auch eine erste Nahrungsquelle für Hummeln, Honig- und Wildbienen. Für letztere Spezies wurde auch zudem ein prächtiges „Hotel“ bereitgestellt (Erbauer Ambros Thurston)



Als Viertes hatte Hansruedi Rusterholz, Panoramahof Boldern, die inzwischen herrlich blühende Wiese ein erstes Mal geschnitten und geheut, damit sich der Samen ablegen konnte. Eine zweite Heuernte erfolgte im Spät-Herbst. Zwischenzeitlich wurde das Areal an den Wiesenrändern und im Wäldchen von Neophyten befreit und allgemein gepflegt. Inzwischen stehen auch Infotafeln des NVMU und des Naturnetzes Pfannenstiel am Wegesrand. (Liselotte Hanimann)



Pflegeeinsätze im Naturschutzgebiet Steinbrüchel

Heckenpflege Organisation Ueli Walther 1. Februar

Auch 2014 war der Heckenpflege-Tag von mildem Wetter begünstigt: Sonne und eine angenehme Temperatur bewirkten eine gute Stimmung und trugen dazu bei, dass die Auslicht-Arbeiten im Steinbrüchel zügig vonstatten gingen. Wie jedes Jahr können die Holzschnittel gegenüber vom Schopf abgeholt werden; z.B. für Gartenwege. (Ueli Walther).



Schilfmähen, Apfel- und Quittenernte

18. Oktober

Dank des trockenen Spätsommerwetters war es Landwirt Müller möglich, einen grossen Teil des Schilfes vor unserem Arbeitseinsatz zu mähen, mechanisch aufzuladen und abzutransportieren.

Trotzdem gab es für die 9 Helfenden noch genügend zu tun: Mähen und zusammenrechen des Schilfes beim oberen Weiher und entlang der Bächlein.

Anschliessend wurde noch viel Obst (vor allem Leue-Äpfel) ab- und aufgelesen. Die Früchte wurden eine Woche später am Leuemärt zu Süssmost verarbeitet und verkauft. (Ueli Walther)



Unsere nächsten Pflegeeinsätze: Mitarbeitende herzlich willkommen!

- | | | |
|-------------------------|----------------------------------------|--------------|
| - Samstag 31. Jan 2015 | Heckenpflege im Steinbrüchel | ab 13 00 Uhr |
| - Samstag 27. Juni 2015 | Chiletöbeli | ab 08 30 Uhr |
| - Samstag 24. Okt 2015 | Schilfen und Obsternte im Steinbrüchel | ab 09 00 Uhr |
| - Samstag 30. Jan 2016 | Heckenpflege im Steinbrüchel | ab 13 00 Uhr |

Stellungnahmen zum Erhalt der lokalen Natur

Revision der Bau- und Zonenordnung BZO, Männedorf

Die Bevölkerung von Männedorf wurde dazu aufgerufen, Einwendungen zur Revision der Bau- und Zonenordnung BZO bis spätestens März 2014 einzureichen. Gerne nahm sich der Vorstand diesem politischen Prozess an, um die Werte und Ziele des Vereins langfristig und verbindlich in den Richtlinien der Gemeinde zu verankern. Wertvolle bestehende Lebensräume für Flora und Fauna sollen bei Bauprojekten erhalten sowie nach Möglichkeit auch neue geschaffen werden.



Dachgärten sind eine Bereicherung Foto: Dachbegrünung

Naturnahe Gestaltung, Ausweisung ökologischer Ausgleichsflächen, nachhaltige Begrünung von Dachflächen, Schliessung der Wasserkreisläufe sowie der Verzicht auf potentielle Problempflanzen sind Beispiele dafür, wie Vernetzungs- und Biodiversitätsaspekte sowohl in Klein- wie auch bei Grossprojekten Rechnung getragen werden soll. Wir hoffen, dass mit diesen Einwendungen auf gewisse Probleme und Potentiale des Siedlungsraums ausreichend aufmerksam gemacht werden konnte, sodass diese an der Gemeindeversammlung vom kommenden März von vielen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern befürwortet werden. Unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Teilnahme.

Gestaltungsplan Pfrunderhaab, Männedorf

Die Gemeinde Männedorf ist in der glücklichen Lage, über einen zusammenhängenden und öffentlich zugänglichen Seeanstoss von über 400m zu verfügen. Unterhalb des Spitals, zwischen Fischerhüsli und Segelklub liegend, sollte die jetzige Freihaltezone der Erholungszone zugeteilt werden, sodass gewisse Veränderungen in Gestaltung und Nutzung möglich werden. Auch dieses politische Vorhaben wurde durch den Vorstand geprüft und offiziell dazu Stellung genommen. Wiederum standen Flora und Fauna, der allgemein stark strapazierte Ufergürtel, aber auch das öffentliche Nutzungsinteresse im Zentrum der Betrachtung.



Dieser Schilfbestand dürfte grösser sein Foto: A. Morell

Die Einwendungen werden interessierten Mitgliedern selbstverständlich jederzeit zugänglich gemacht. Weitere Informationen sind per Mail unter info@nvmu.ch erhältlich.

Baugesuch: Neubau einer Stützmauer an der Alten Landstrasse, Uetikon a. S.

Wer mit Zug oder Fahrrad der Alten Landstrasse in Uetikon entlang fährt, dem fällt oberhalb der CU Uetikon eine alte, sanierungsbedürftige Natursteinmauer auf. Auf einer Länge von knapp 150 Metern soll diese durch eine Betonkonstruktion oder durch gebietsfremde Granitquader ersetzt werden. Die offenen Fugen zwischen den grossen Sandsteinen bieten heute wertvollen Lebensraum für Mauereidechsen und viele weiteren Tiere, aber auch für Pflanzen. Zudem ist die Mauer ein Objekt des Kommunalen Natur- und Landschaftsschutzinventars und Bestandteil eines historischen Verkehrsweges von nationaler Bedeutung. Die charakteristische Stützmauer gilt zweifelsohne auch als Zeitzeuge des frühen Weinbaus am Zürichsee. All dies würde ignoriert, wenn das Bauvorhaben planmässig und ohne Rücksicht auf Natur und Kultur ausgeführt würde. Mit Interesse wartet der NVMU den angeforderten baurechtlichen Entscheid ab und behält sich allfällige weitere Massnahmen vor. (Felix Rusterholz)

Papiersammlung (Organisation Heidi Keller) 15. März

Schon anfangs Woche sah die Liste der angemeldeten Helfer und Helferinnen vielversprechend aus, am letzten Tag vor der Sammlung waren dann sogar so viele angemeldet, dass nicht für alle ein Sitzplatz in den sechs Fahrzeugen vorhanden war. Mit dieser Rekord-Teilnehmerzahl von 24 Personen (davon 5 Kinder) wurde bei angenehmer Temperatur und trockener Witterung die Arbeit angepackt. Wer nicht unterwegs war zum Sammeln, half allen Mannschaften beim Abladen ihrer Ladung und beim Bereitstellen des Znünis.



Mit Schwung und Spass dabei

Foto: H. Keller

Die Begegnungen, die sich beim Fahren, Sammeln, Abladen und zwischendurch auch mal beim Warten oder Pause machen ergaben, waren – wie jedes Mal – sehr bereichernd. Am Mittag waren zwei Container gefüllt, und bis am Schluss wurde dann auch noch der vierte Container angefangen, sodass 57 Tonnen Altpapier zusammenkamen. Bei den letzten Aufräumarbeiten und beim Zurückbringen der Fahrzeuge fielen dann „zur Krönung“ des schönen Tages ein paar Tropfen Regen. (Heidi Keller)

Achtung: Nächste Papiersammlung:

Samstag, 14. Februar 2015.

Anmeldung bei

Heidi Keller

Tel.: 078 860 55 04

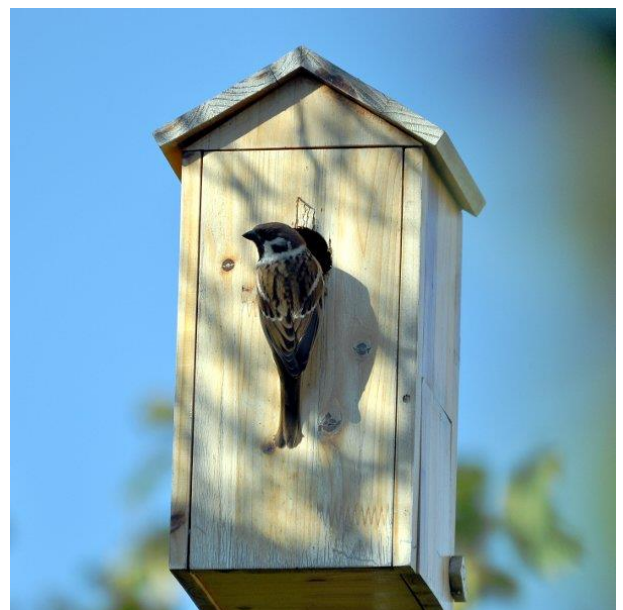
Mail: heidi:kellerfamily.ch

Nistkästen

Nachdem im Frühling der Bestand von 37 Nistkästen um weitere 14 Stück ergänzt wurde, betreut der NVMU aktuell 51 Nistkästen im Wald- und Siedlungsgebiet von Männedorf, Uetikon und Oetwil.

Wie schon im vergangenen Jahr waren erfreulicherweise alle Kästen belegt, hauptsächlich von Meisen und Kleibern, aber auch von ein paar wenigen Feldsperlingen in der Nähe von Siedlungsgebieten. Bei einigen Nistkästen deutete das Nistmaterial auf Mehrfachbelegung hin. Bezüglich Nistkästen wird der NVMU vermehrt von privater Seite um Hilfeleistung und Beratung angefragt. Diesbezüglich betreut der NVMU ca. 15 weitere Nistkästen.

Kurz- bis mittelfristig planen wir auch im Siedlungsgebiet einige Nistkästen zu platzieren. (Michael Mallaun)



Feldspatz

Foto: unbekannt

Mitgliederwerbung NVMU

Leuenmärt Frühling/Herbst, Standaktion Oetwil, Exkursion Lattenberg

Auch 2014 suchte der NVMU mit Elan neue Mitglieder, die dem NVMU aktiv oder auch passiv beitreten würden. Mit einem jährlichen Beitrag sollen sie entweder am vielseitigen Vereinsleben beiwohnen können oder die Möglichkeit erhalten, den Einsatz des Natur- und Vogelschutzes sowohl kommunal als automatisch auch global zu unterstützen. Zur Zielerreichung wurden unterschiedliche Bühnen genutzt. So fand im Frühjahr eine zweiteilige **Exkursion im Gebiet Ausserfeld/Lattenberg** statt, für diese speziell mittels Flyern speziell im angrenzenden Quartier geworben wurde.

Auch die Exkursion in Oetwil hatte zum Ziel, neue Personen, insbesondere solche aus Oetwil, anzusprechen. Im Anschluss an die Exkursion konnten mit einer **Standaktion in der Nähe der Bolligerweiher** interessierte Personen angesprochen werden es wurde ihnen die Möglichkeit geboten, die Natur mit Mikroskop, Feldstecher und dem Fernrohr zu erleben.

Auch in der zweiten Saison des **Leuenmärt**s hat der NVMU die Chance genutzt, zentral, im Herzen von Männedorf, den Verein und seine Tätigkeiten der Bevölkerung näher zu bringen. Einladende Standgestaltung mit einheimischen Pflanzen im Frühling und frisch gepresster Gratis-Most im Herbst wirkten als Besuchermagnet und führte zu vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen.

Die Bilanz aus allen Werbetätigkeiten fällt gemischt aus. Die Kosten waren gering. Der NVMU durfte bis Ende Jahr 9 neue Mitglieder willkommen heissen, was zu einem aktuellen Stand von 305 Einzel- und Familienmitgliedschaften führt. Wir sind somit auch weiterhin gefordert, dass mithilfe von Neueintreten der Abgang bestehender Mitglieder infolge Wegzugs, Tod oder aus anderen Gründen wettgemacht und die Mitgliederkartei möglichst vergrössert werden kann.



Frühlingsmarkt

Fotos: NVMU



Herbstmarkt

Fotos: NVMU

Informiert und up to date? → info@nvmu.ch

Wollen Sie immer auf dem Laufenden sein?

Teilen Sie uns ihre mailadresse mit und wir informieren Sie direkt, wenn und wo die Nachtigall singt oder was sonst so aktuell läuft.